

Verkehrsverbund Rhein-Neckar

Nahverkehrsplan Landkreis Bad Dürkheim



**Ausschuss für ÖPNV,
Wirtschaftsförderung und
Fremdenverkehr**

16.10.2017

Inhalt

- 1. Ziele des Aufgabenträgers**
- 2. Grundlagen der Angebotskonzeption**
- 3. Barrierefreiheit im ÖPNV**
- 4. Angebotskonzeption**

Ziele des Aufgabenträgers (1)

- Die Attraktivität des ÖPNV soll wirksam verbessert werden.
→ häufige, regelmäßige, schnelle, pünktliche, bequeme und preislich attraktive Beförderungen sind anzustreben
- Neue Elemente der Nahverkehrsplanung, wie z. B. Mobilitätsmanagement, bilden einen wichtigen Baustein für ein nachhaltiges und umfassendes Mobilitätsangebot.
- Das Verkehrsangebot muss den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Nutzergruppen Rechnung tragen.
- Der ÖPNV soll auf den **Hauptrelationen** eine echte Alternative zum MIV bieten und ist entsprechend weiter zu entwickeln.
- Nachfragestarke Buslinien mit einem hohen Anteil Jedermannverkehr sollen durchgängig im Takt, die übrigen Buslinien bedarfsorientiert verkehren.

Ziele des Aufgabenträgers (2)

- Der Fahrplan soll als **Integraler Taktfahrplan (ITF)** im Kreisgebiet erhalten, stabilisiert und ggf. ausgebaut werden. An wichtigen Knotenpunkten sollen optimierte Anschlüsse zwischen einzelnen Linien hergestellt werden. Bus- und Schienenverkehr sollen ein einheitliches, aufeinander abgestimmtes Verkehrsnetz bilden.
- Der ÖPNV muss umfassend den Ansprüchen der **Wirtschaftlichkeit** Rechnung tragen.
- Für alle Orte größer 300 Einwohner ist die **Daseinsvorsorge** in Form einer **Mindestbedienung** zu gewährleisten. Die Mindestbedienung soll ein Angebot von 15 Fahrtenpaaren pro Woche (Mo-Fr) nicht unterschreiten. Die Mindestbedienung muss auch in den Ferien gewährleistet sein.

Ziele des Aufgabenträgers (3)

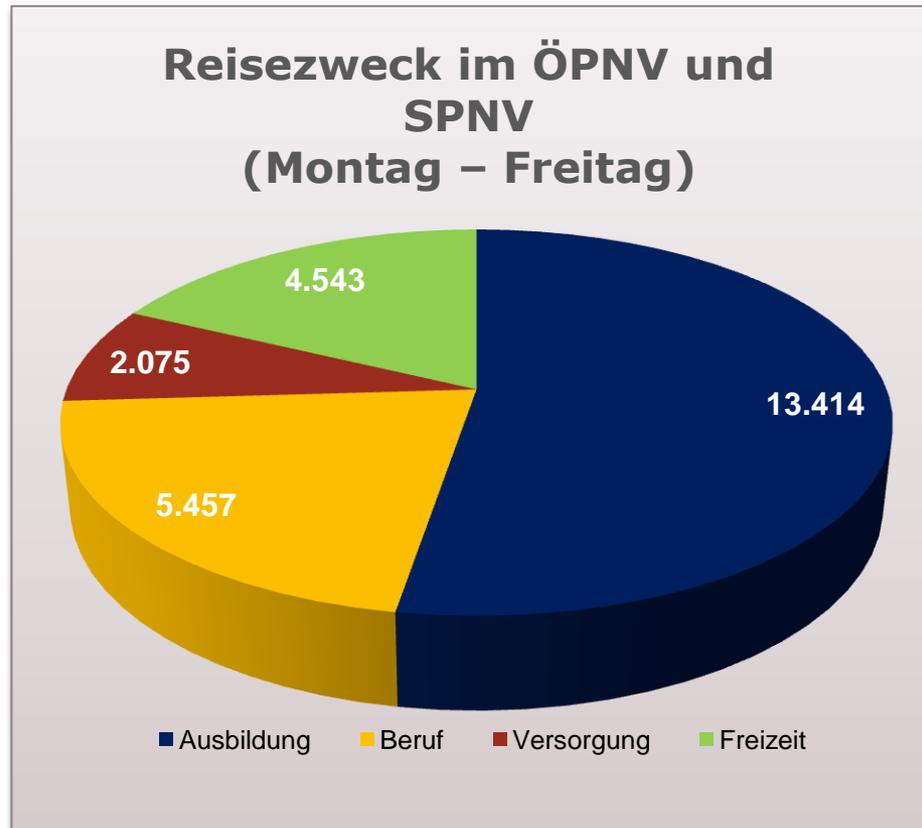
- **Bahnhöfe und Haltestellen des SPNV sollen mit Abstellanlagen für Fahrräder (B+R) und PKW (P+R) ausgestattet werden. Sie sollen barrierefrei gestaltet sein und über eine entsprechende Zuwegung verfügen.**
- **Der Landkreis verfolgt langfristig die Schaffung eines **vollständig barrierefreien ÖPNV**. Bis 2022 soll in jedem Ort mit mehr als 300 Einwohner grundsätzlich mindestens eine Haltestelle barrierefrei umgebaut werden.**
Hinweis: Träger der Maßnahmen sind die zuständigen Straßenbaulastträger.
- **Alle Nahverkehrsangebote im Kreisgebiet sind Bestandteil des VRN. Werden Verkehre durch neue Verkehrsunternehmen angeboten, müssen diese den VRN-Tarif anwenden.**

Agenda

1. Ziele des Aufgabenträgers
- 2. Grundlagen der Angebotskonzeption**
3. Barrierefreiheit im ÖPNV
4. Angebotskonzeption

Analyse Nutzerverhalten

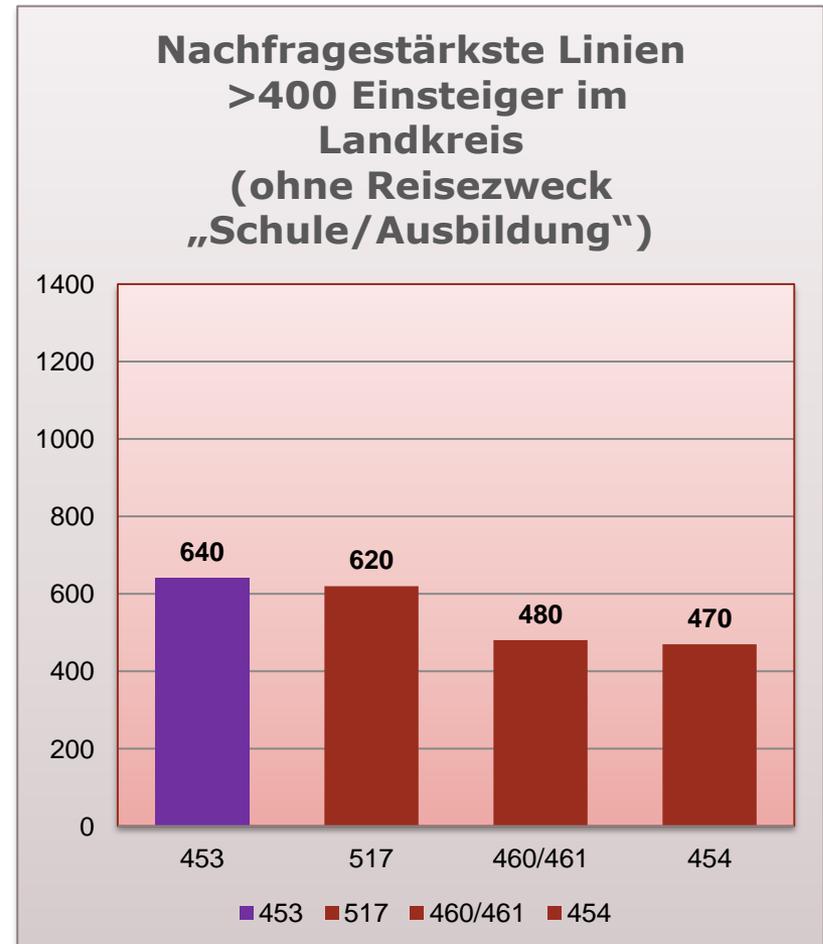
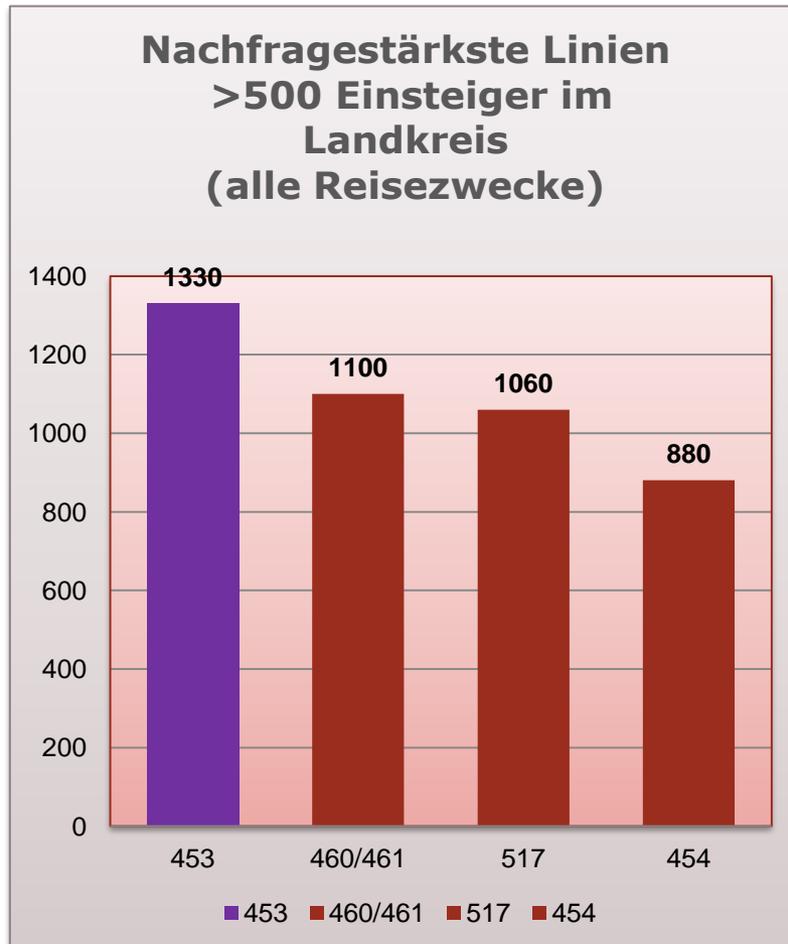
⇒ 53% der Nachfrage im Öffentlichen Verkehr (ÖPNV und SPNV) im Landkreis ist **Ausbildungsverkehr**



Datenquelle: Verkehrsverbund Rhein-Neckar: Quell-Ziel-Matrix ausgewertet wurde Quell-/ Zielverkehr und Binnenverkehr im Landkreis

Analyse Nutzerverhalten

⇒ Linie 453 Bad Dürkheim – Grünstadt stärkste Buslinie



Verkehrsnachfrage Montag - Freitag

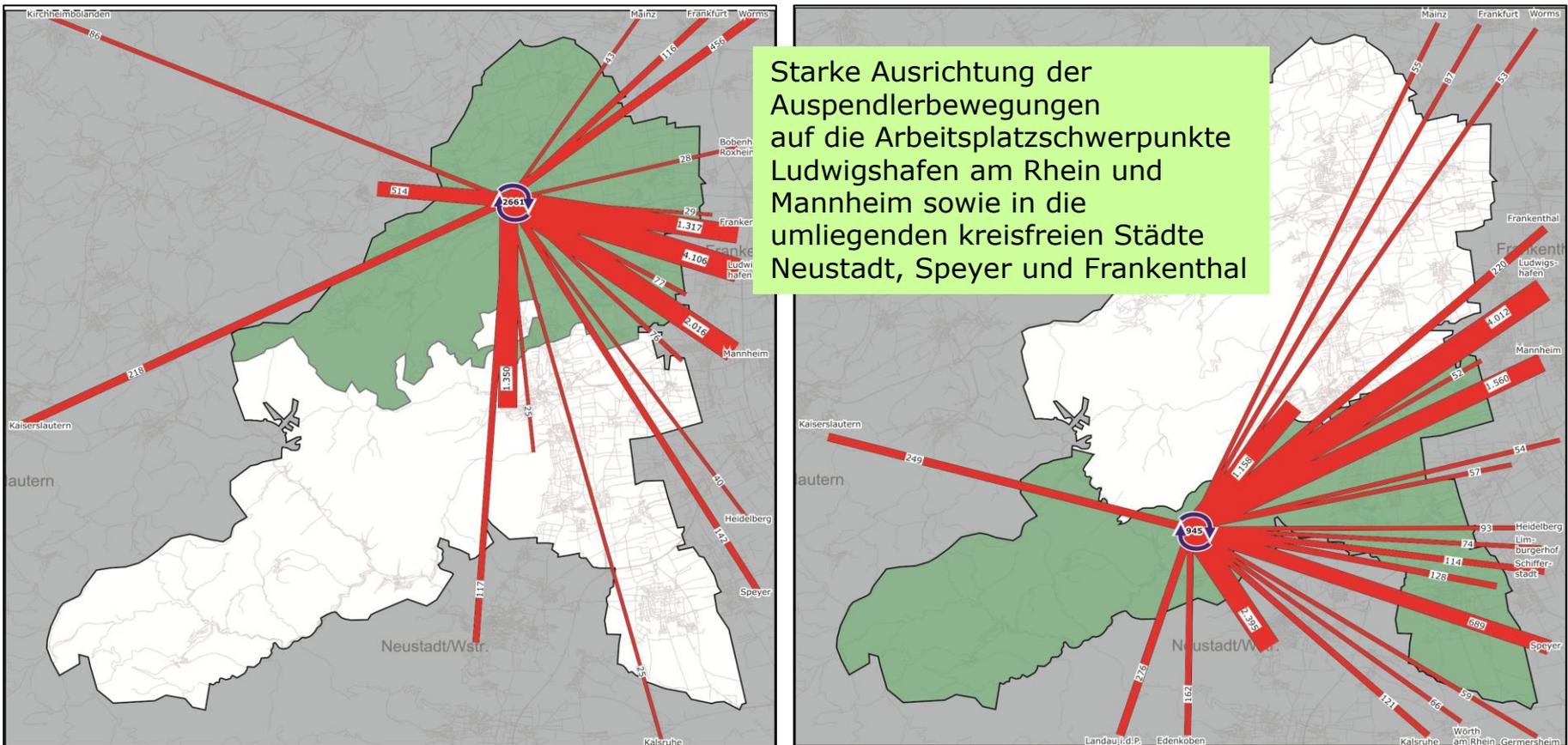
SPNV:
starke Nachfrage
auf der S-Bahn



ÖPNV:
hohe Nachfrage im Raum
Grünstadt und auf der
Linie 453 sowie auf der
Stadtbahn-Linie 4
zwischen Bad Dürkheim -
Ludwigshafen -Mannheim

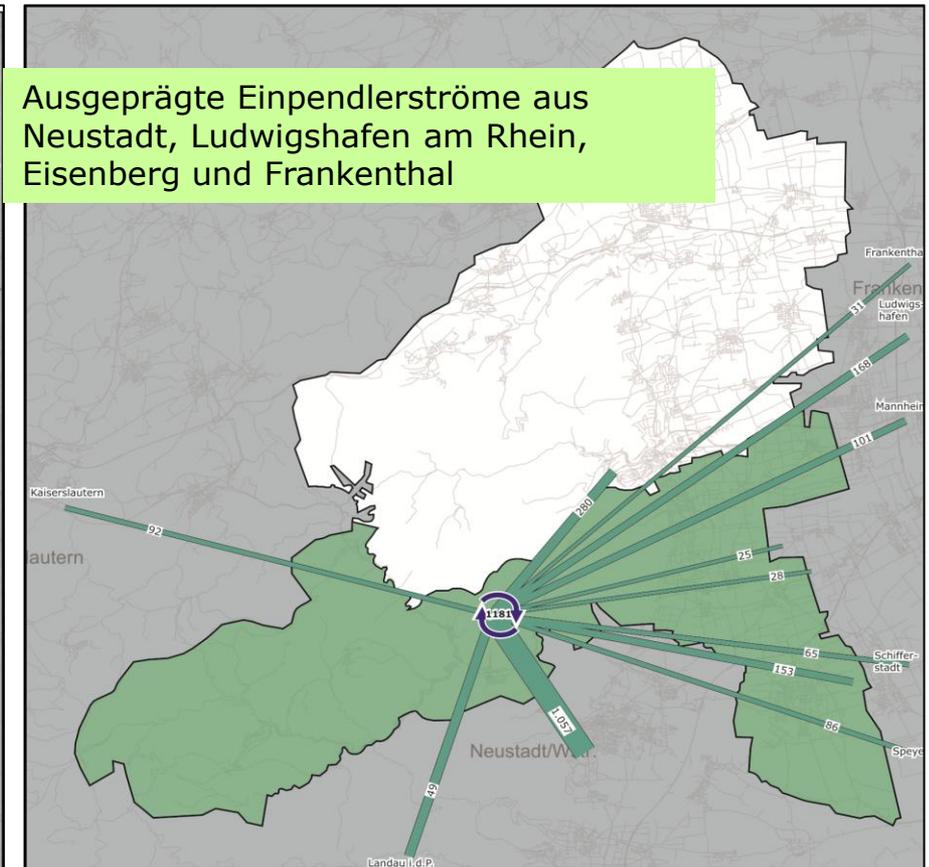
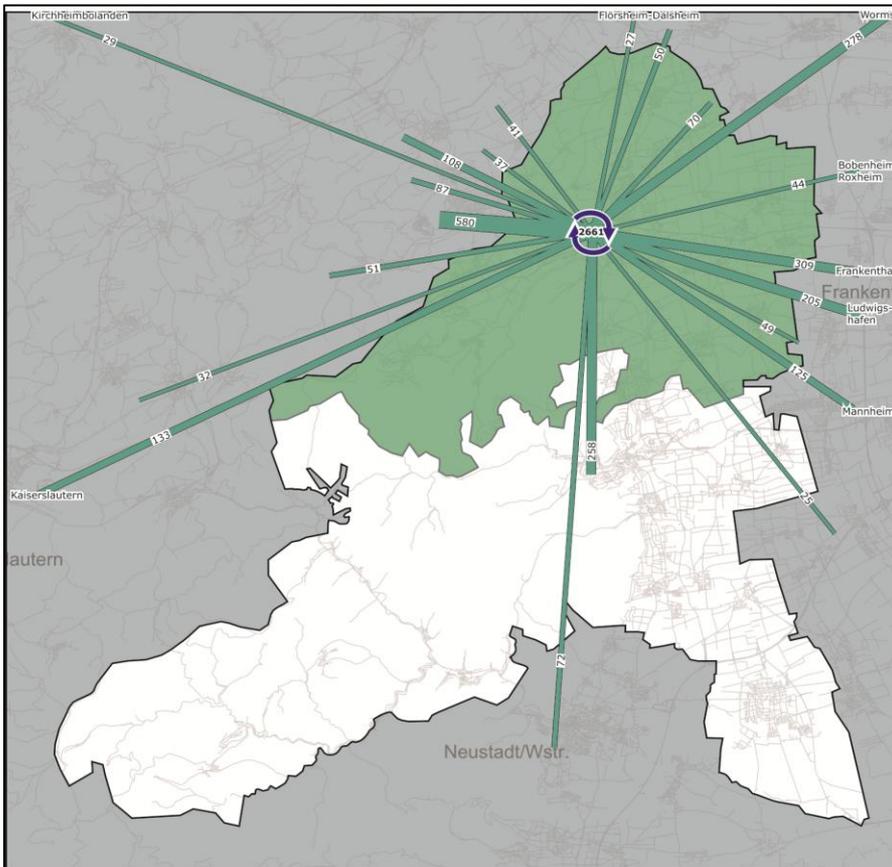


Werktägliche Auspendler aus nördlichem und südlichem Teilraum des Landkreises Bad Dürkheim



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Rheinland-Pfalz, 2013

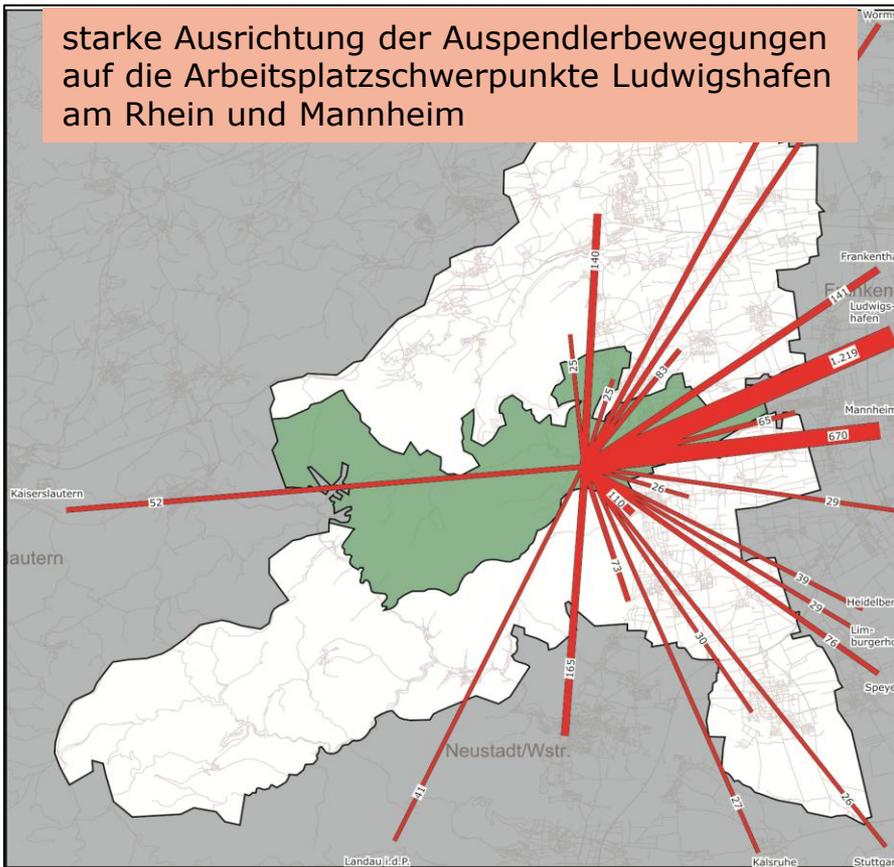
Werktägliche Einpendler in den nördlichen und südlichen Teilraum des Landkreises Bad Dürkheim



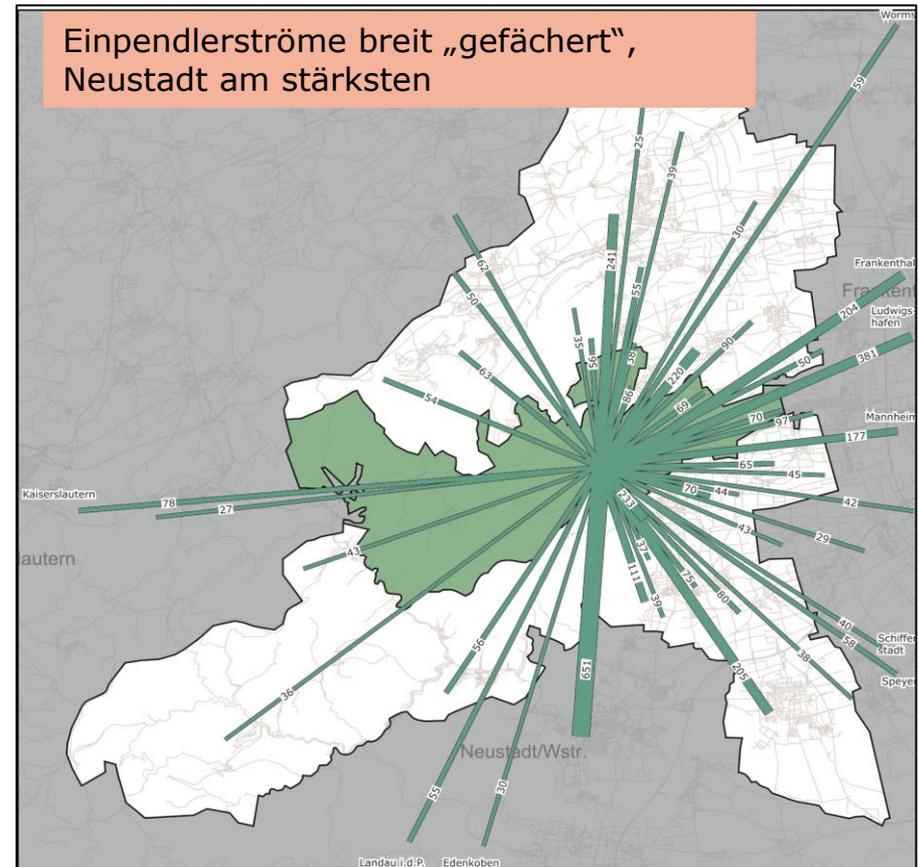
Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Rheinland-Pfalz, 2013

Werktägliche Ein- und Auspendler in und aus der Stadt Bad Dürkheim

starke Ausrichtung der Auspendlerbewegungen auf die Arbeitsplatzschwerpunkte Ludwigshafen am Rhein und Mannheim



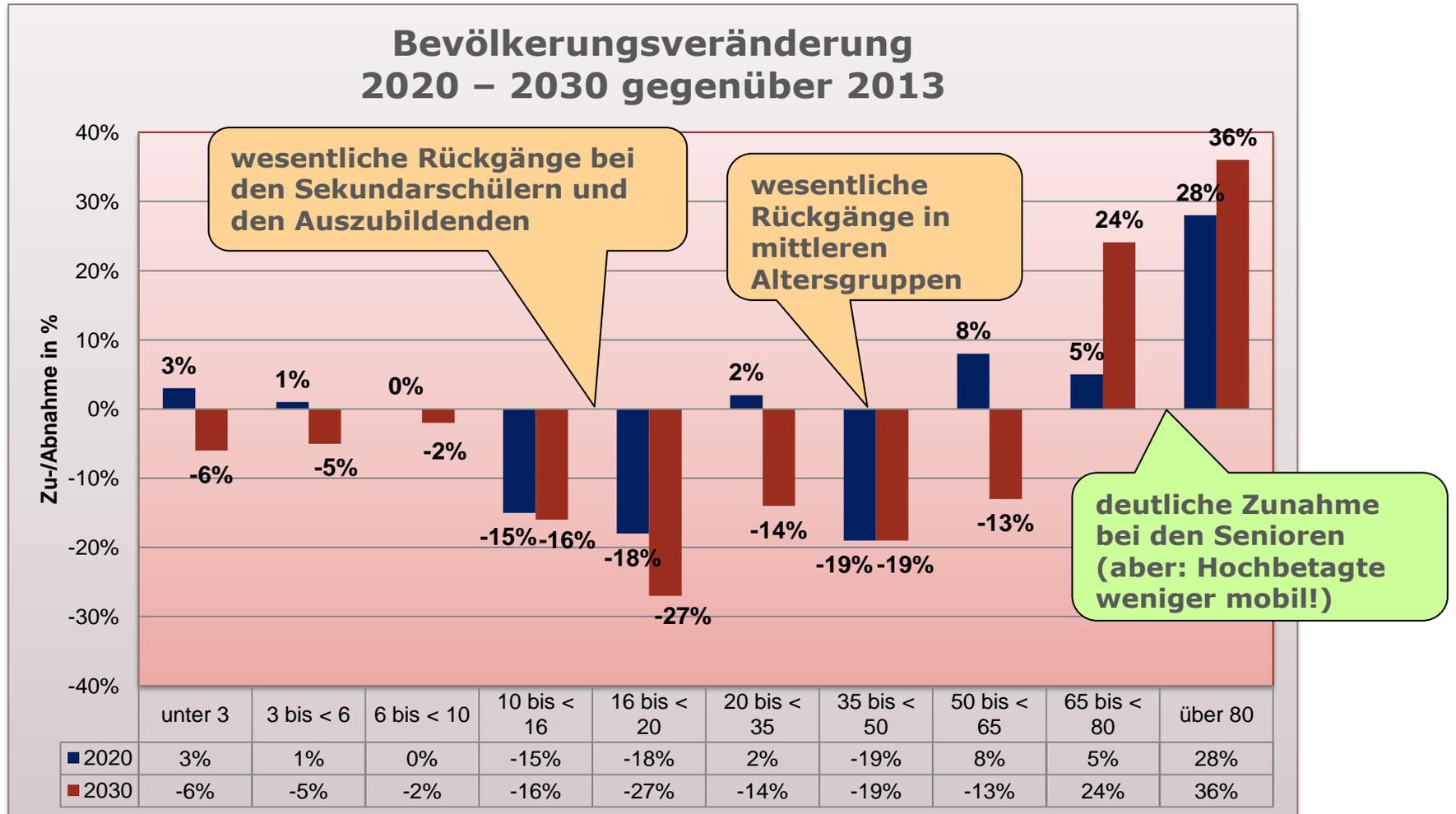
Einpendlerströme breit „gefächert“, Neustadt am stärksten



Demografische Entwicklung

**→ kurzfristig stabile, langfristig leicht abnehmende
Entwicklung**

Bevölkerungsprognose



Datenquelle: Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz

Agenda

1. Ziele des Aufgabenträgers
2. Grundlagen der Angebotskonzeption
- 3. Barrierefreiheit im ÖPNV**
4. Angebotskonzeption

§ 8 Abs. 3 PBefG präzisiert die Anforderungen an den von den Aufgabenträgern aufzustellenden NVP:

NVP übernimmt zentrale Planungsfunktion zur Schaffung eines „vollständig barrierefreien ÖPNV“

NVP zeigt auf:

- **in welchen Zeiträumen bzw. nach welcher Priorisierung die Barrierefreiheit im ÖPNV hergestellt werden soll**
 - **wo aus welchen Gründen die Barrierefreiheit als **Ausnahme** noch nicht erreicht werden kann**
- aus dem NVP ergibt sich ausdrücklich kein Anspruch für Einzelpersonen zur Umsetzung von Maßnahmen**

Zuständig für die Umsetzung

- **Fahrzeuge: Verkehrsunternehmen**
- **Haltestellen: Straßenbulasträger (Gemeinden, Städte, Kreis, Land und Bund)**
- **Fahrgastinformation: Verkehrsverbund**
- **Schulung des Fahrpersonals: Verkehrsunternehmen**

Bewertung der Barrierefreiheit

- **Im Landkreis Bad Dürkheim besteht ein unzureichender barrierefreier Ausbau nahezu aller Haltestellen!**

→ von insgesamt 613 Richtungshaltestellen waren zum Zeitpunkt der Haltestellenerfassung (Herbst 2015) nur **zwei Richtungshaltestellen** barrierefrei ausgebaut*

- Haßloch, Badepark
- und Asselheim, Im Battenbühl

Seit 2016 auch Haltestelle „Wachenheim, Bahnhof“ barrierefrei nach VRN-Standards ausgebaut.

* Kriterien „barrierefrei“:

- Bordsteinhöhe mind. 18 cm
- Breite Aufenthaltsfläche
- Zugänglichkeit, abgesenkter Bordstein
- Bodenindikatoren

Barrierefrei ausgebaute Haltestellen



Haßloch, Badenpark



Asselheim, Im Battenbühl

Haltestelle „Wachenheim, Bahnhof“: barrierefreier Ausbau nach VRN-Standards in 2016



Bildquelle: VRN

Beispiele für nicht ausgebaute Haltestellen



**Bad Dürkheim,
Amtsplatz**

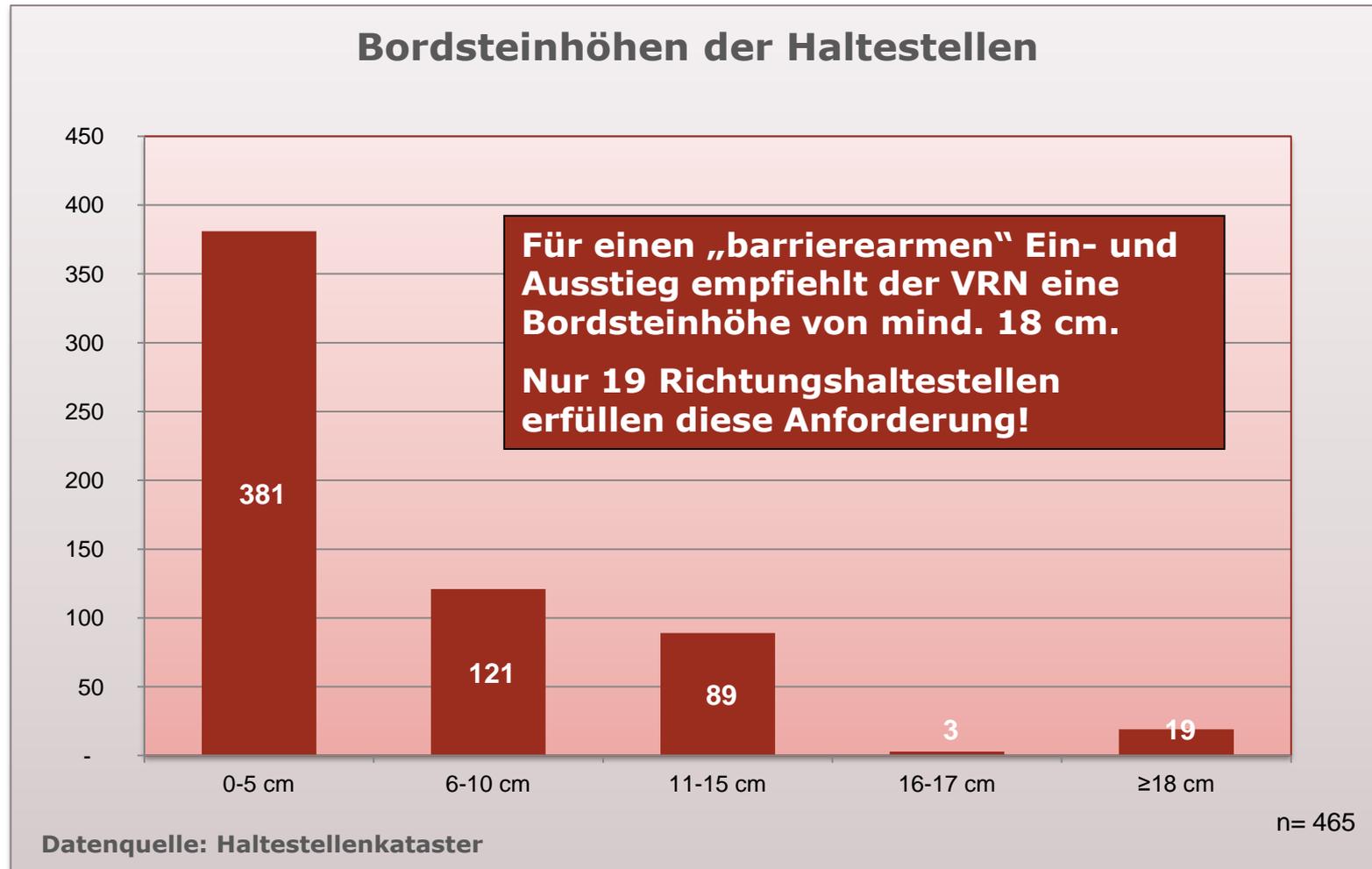


**Haßloch,
Christuskirche**

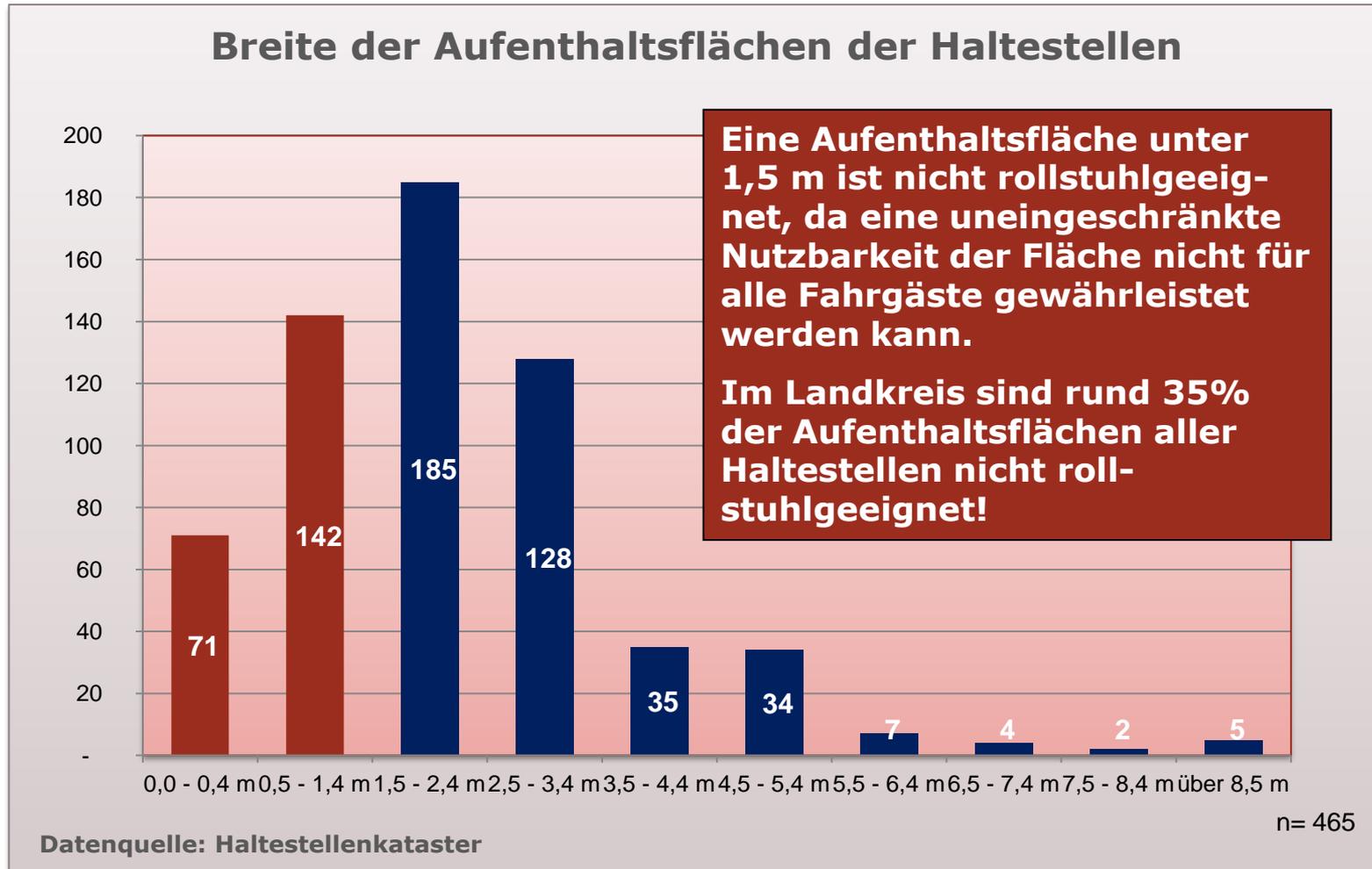


**Grünstadt,
Sausheimer Str.**

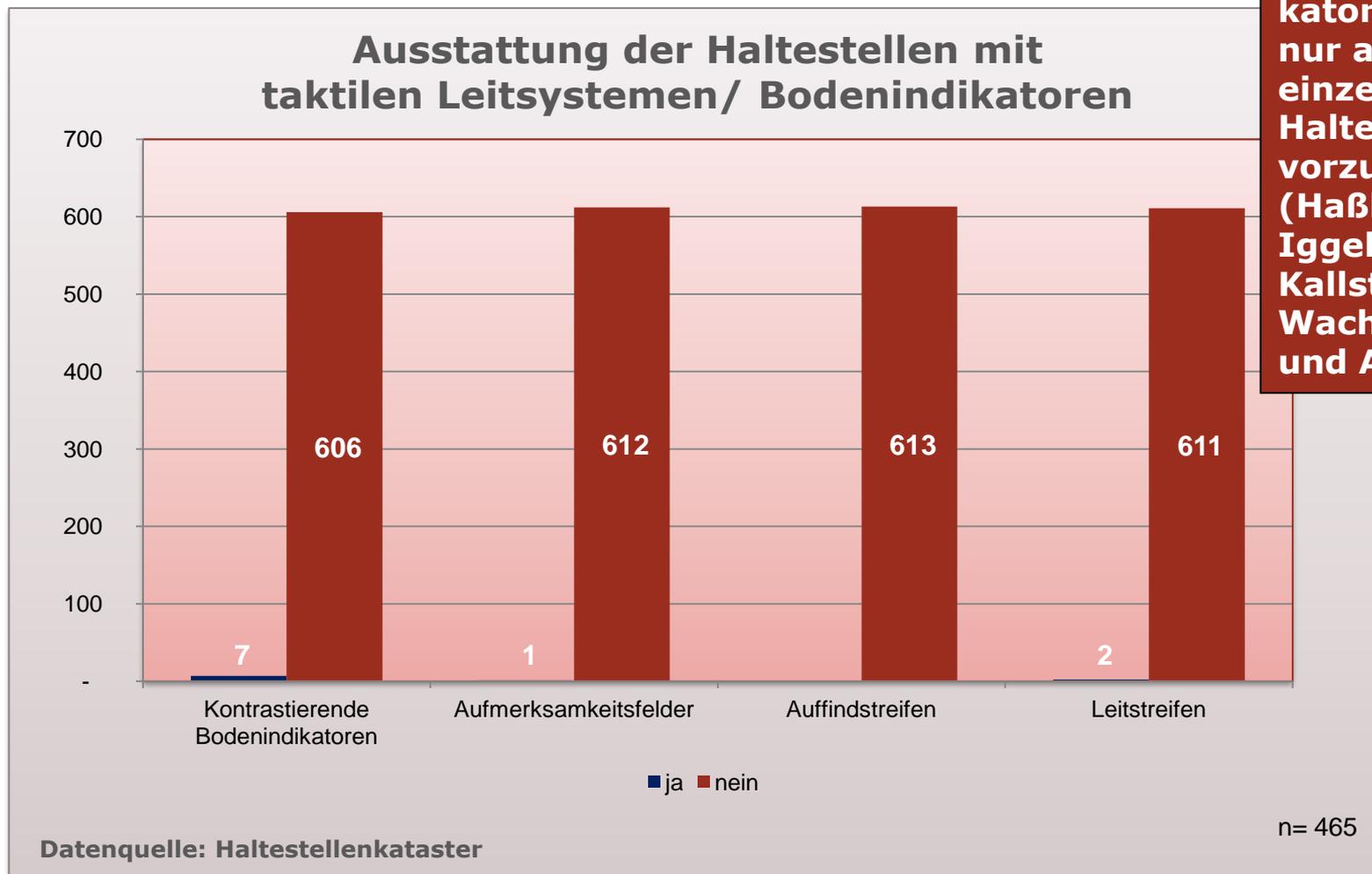
Haltestellenausstattung und Barrierefreiheit



Haltestellenausstattung und Barrierefreiheit



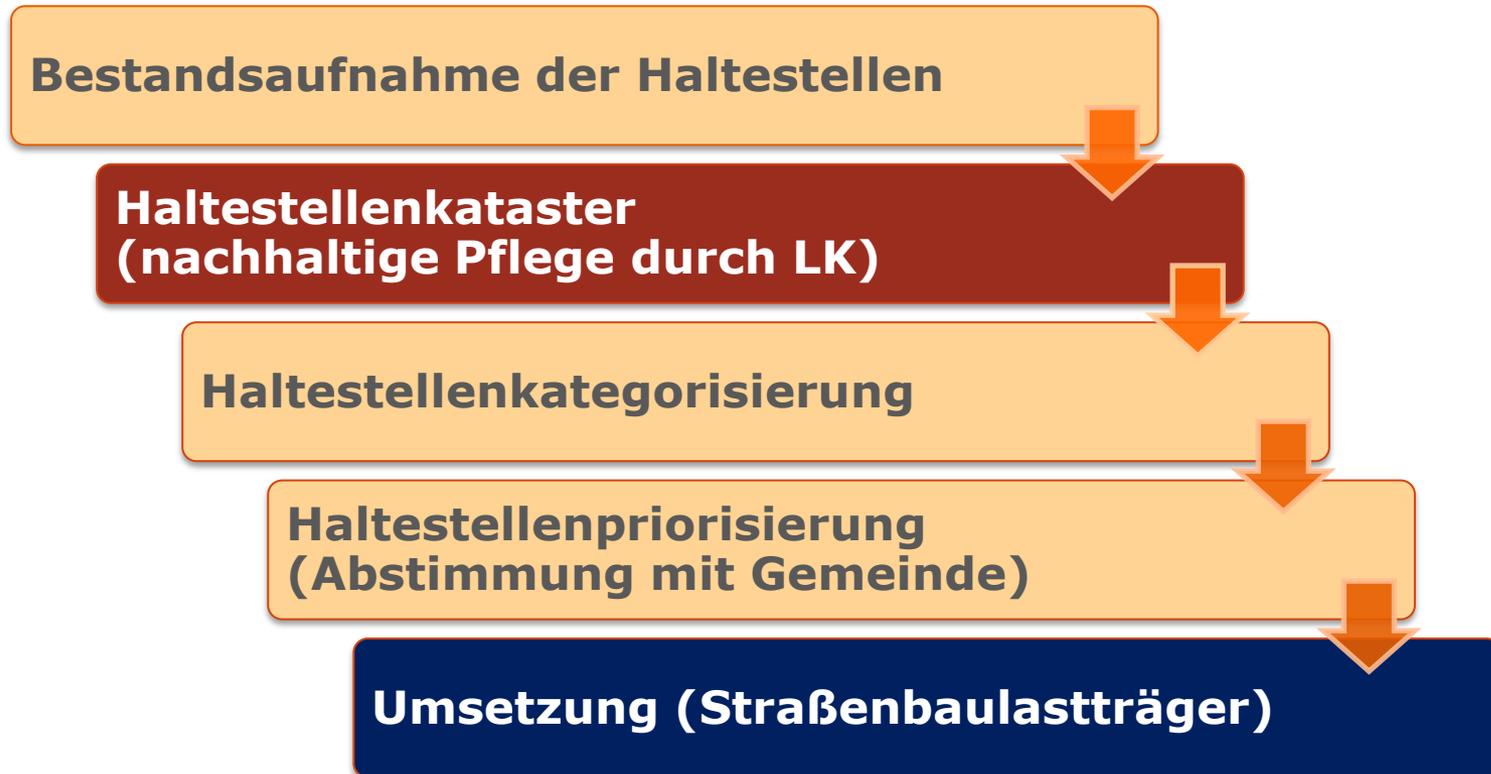
Haltestellenausstattung und Barrierefreiheit



Bodenindikatoren sind nur an einzelnen Haltestellen vorzufinden (Haßloch, Iggelheim, Kallstadt, Wachenheim und Asselheim)

Im Landkreis Bad Dürkheim besteht – im Vergleich zu anderen, ähnlich strukturierten ländlichen Regionen – ein ausgeprägt großer **Nachholbedarf zur Modernisierung der Haltestelleninfrastruktur!**

Haltestellenkategorisierung und -priorisierung



Bewertungsverfahren Haltestellenkategorisierung

- Für den weiteren zukünftigen barrierefreien Ausbau der Haltestellen hat der VRN eine verbundweite einheitliche Systematik zur Kategorisierung von Haltestellen erstellt
- **Parameter der Kategorisierung:**
 - Nachfrage
 - Lage im Ort
 - Netzhierarchie
 - Umsteigemöglichkeiten
 - Relevante Einrichtungen

Bewertungsverfahren Haltestellenkategorisierung

- **Nachfrage:** Fahrgastzahlen (Ein- und Aussteiger pro Tag)
 - **Klasse 1:** >500
 - **Klasse 2:** >100 - 500
 - **Klasse 3:** >50 - 100
 - **Klasse 4:** >20 - 50
 - **Klasse 5:** bis 20
- **Lage im Ort**
 - **Klasse 1:** dicht bebauter Ortskern bzw. einige Haltestelle im Ort
 - **Klasse 2:** innerhalb geschlossener Ortschaft, außerhalb dicht bebauten Ortskern
 - **Klasse 3:** Gewebe-/Industriegebiet
 - **Klasse 4:** Ortsrandlage (Haltestelle mit nur tlw. bebautem Einzugsradius)
 - **Klasse 5:** außerhalb geschlossener Ortschaft

Bewertungsverfahren Haltestellenkategorisierung

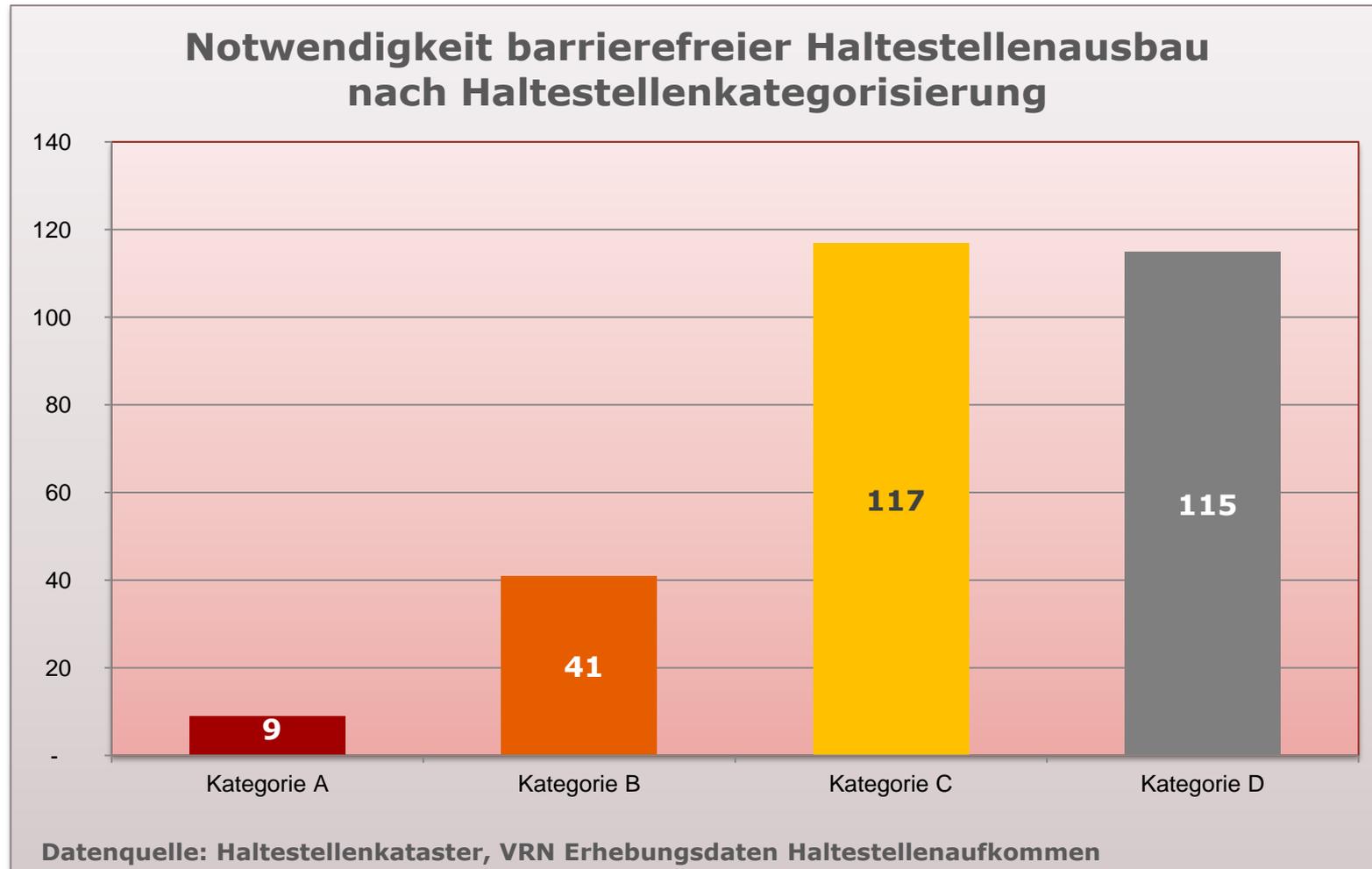
- **Netzhierarchie:**
 - **Klasse 1: Grundnetz 1. Ordnung**
 - **Klasse 2: Grundnetz 2. Ordnung**
 - **Klasse S: Stadtverkehr**
 - **Klasse E_A: nachfrageorientiertes Angebot**
 - **Klasse E_G: Ergänzungsnetz Grundversorgung**
 - **Klasse E_S: Ergänzungsverkehr Schiene**
- **Umsteigemöglichkeit:**
 - **Bus <> Schienenpersonenfernverkehr**
 - **Bus <> Schienenpersonennahverkehr**
 - **Bus <> Bus**
- **Relevante Einrichtungen (Umkreis 200m)**
Krankenhäuser, Seniorenheime, Pflegeheime, Behinderteneinrichtungen, Ärztehäuser, Verwaltungen, zentrenrelevanter Einzelhandel, touristische Ziele, Friedhöfe etc.

Bewertungsverfahren Haltestellenkategorisierung

- **Ergebnis der Haltestellenkategorisierung**
 - **Kategorie A: Ausbau zwingend erforderlich**
 - **Kategorie B: Ausbau notwendig**
 - **Kategorie C: Ausbau nachrangig**
 - **Kategorie D: keine Ausbau** (begründete Ausnahme NVP)
- **Beispiel Kategorisierung: Meckenheim „Böhler Straße“**

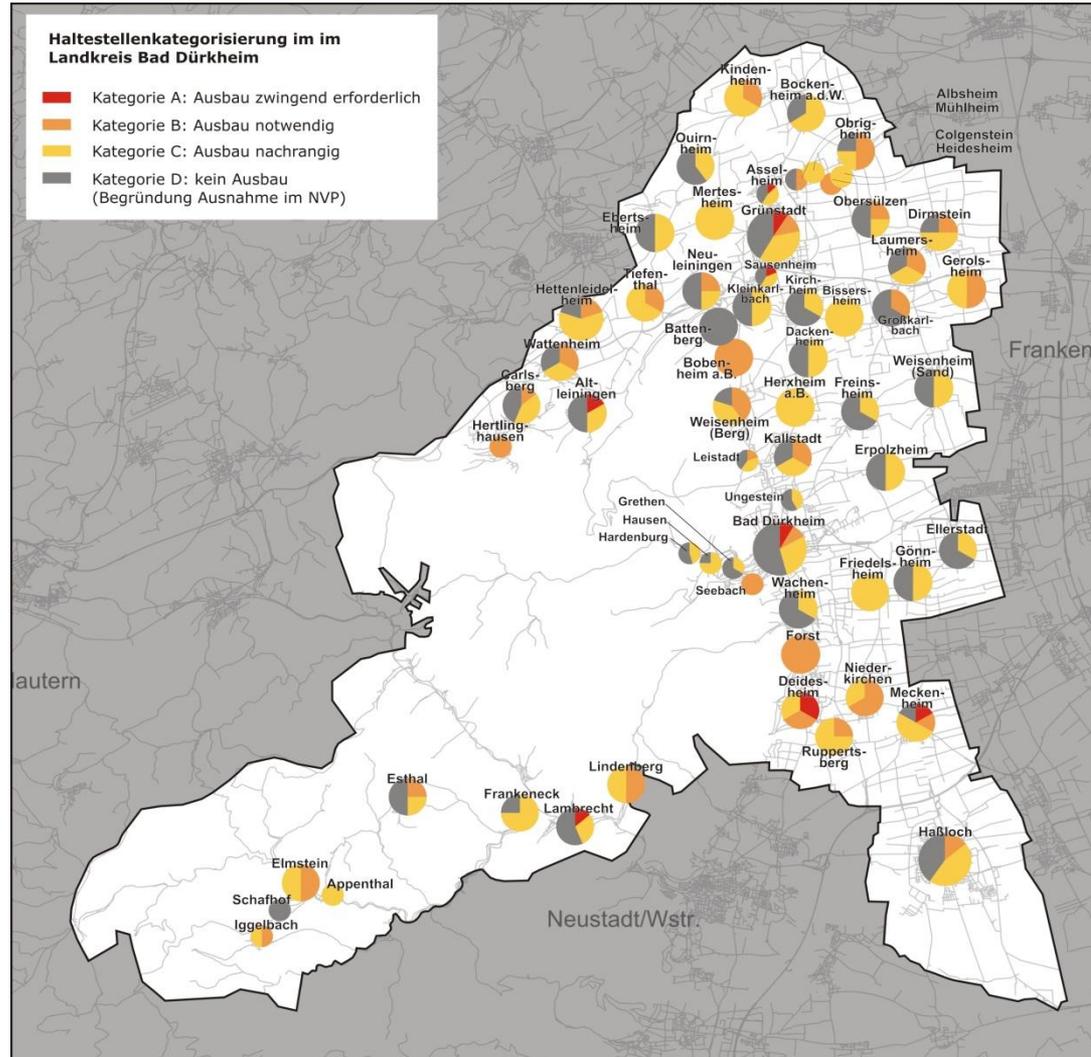
| | |
|-------------------------|--------------------|
| Nachfrage | Klasse 2 |
| Lage | Klasse 1 |
| Netzhierarchie | Klasse 2 |
| Umsteigemöglichkeit | Bus <> Bus |
| Relevante Einrichtungen | keine |
| Ergebnis | Kategorie A |

Auswertung Haltestellenkategorisierung

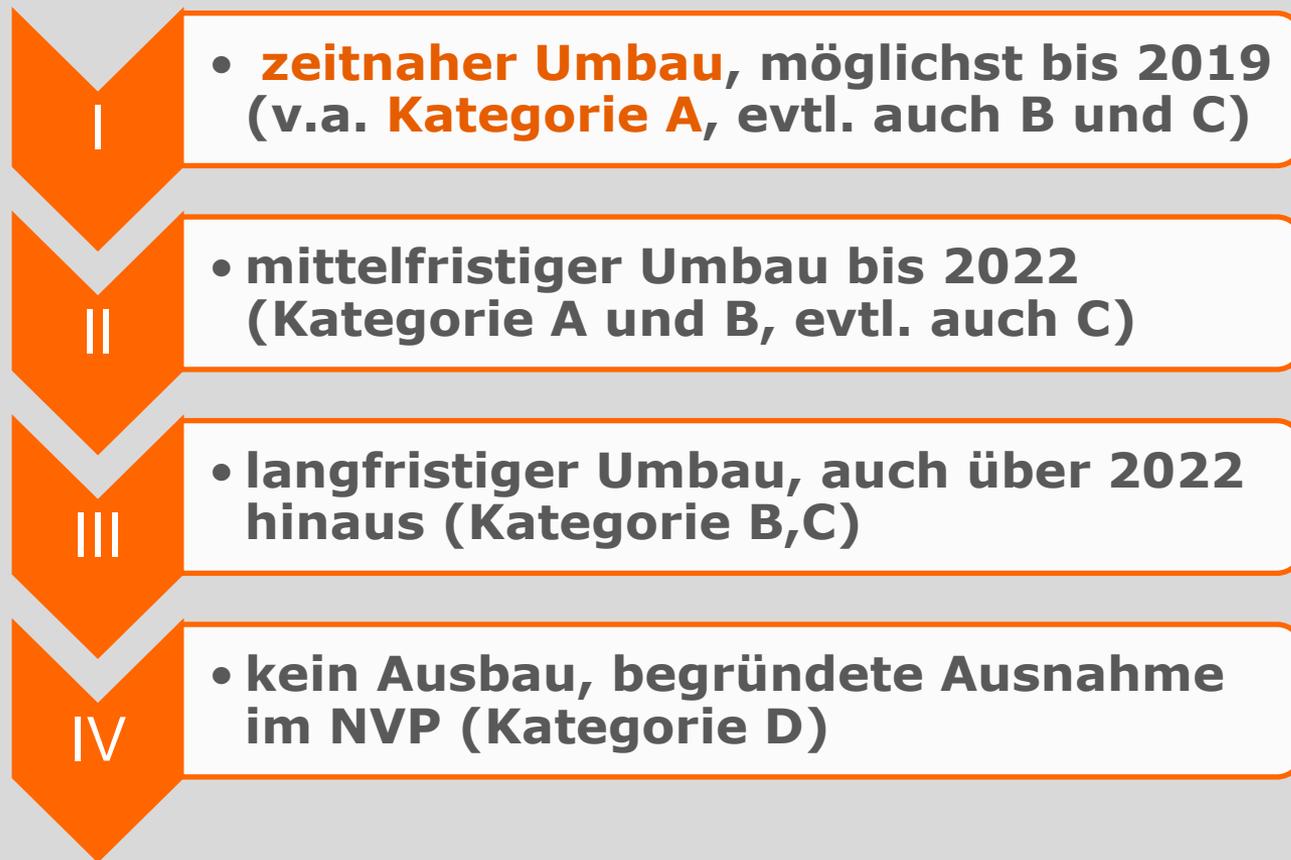


Auswertung Haltestellenkategorisierung

Haltestellenkategorisierung im Landkreis Bad Dürkheim



Bewertungsverfahren Haltestellenpriorisierung

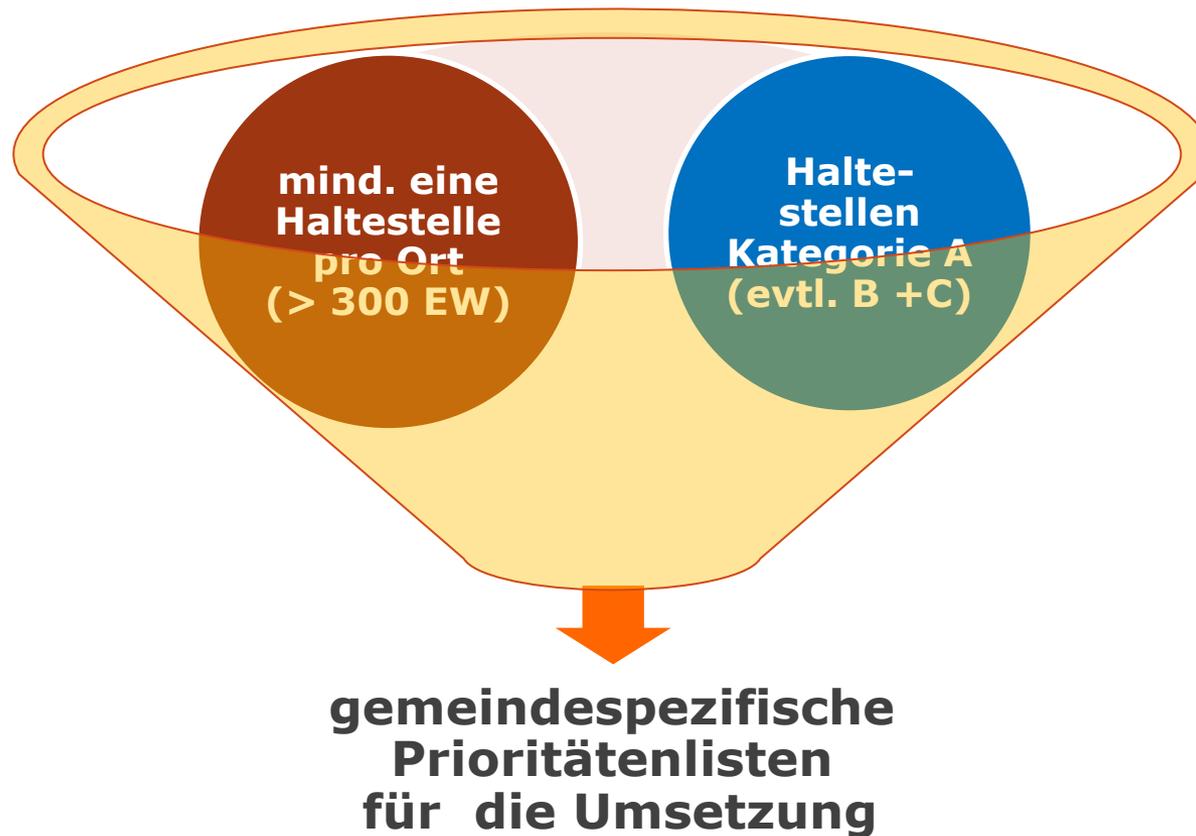


2017

2019

2022

Zielsetzung: Umsetzung bis 2022



Ausnahmen von der Barrierefreiheit (Kategorie D)

Auf einen barrierefreien Ausbau von Haltestellen kann, wenn alternativ eine kleinräumige Verlegung der Haltestelle nicht realisierbar ist, verzichtet werden, wenn

- **die räumlichen Randbedingungen problematisch sind (z. B. zu schmaler Gehweg für Benutzung mit Rollstuhl)**
- **Kosten für den Ausbau unverhältnismäßig hoch ausfallen würden**
- **barrierefrei ausgebaute Haltestelle in unmittelbarer Nähe vorhanden ist, deren Nutzung für Mobilitätseingeschränkte zumutbar ist (Prüfung der Wegeverbindung)**
- **aufgrund räumlichen/topografischen Bedingungen Haltestellen für Mobilitätseingeschränkte objektiv nicht oder nur stark eingeschränkt nutzbar ist**
- **die Haltestelle möglicherweise im Zuge von absehbaren Linienwegänderungen aufgelassen werden soll**

Agenda

1. Ziele des Aufgabenträgers
2. Grundlagen der Angebotskonzeption
3. Barrierefreiheit im ÖPNV
4. Angebotskonzeption

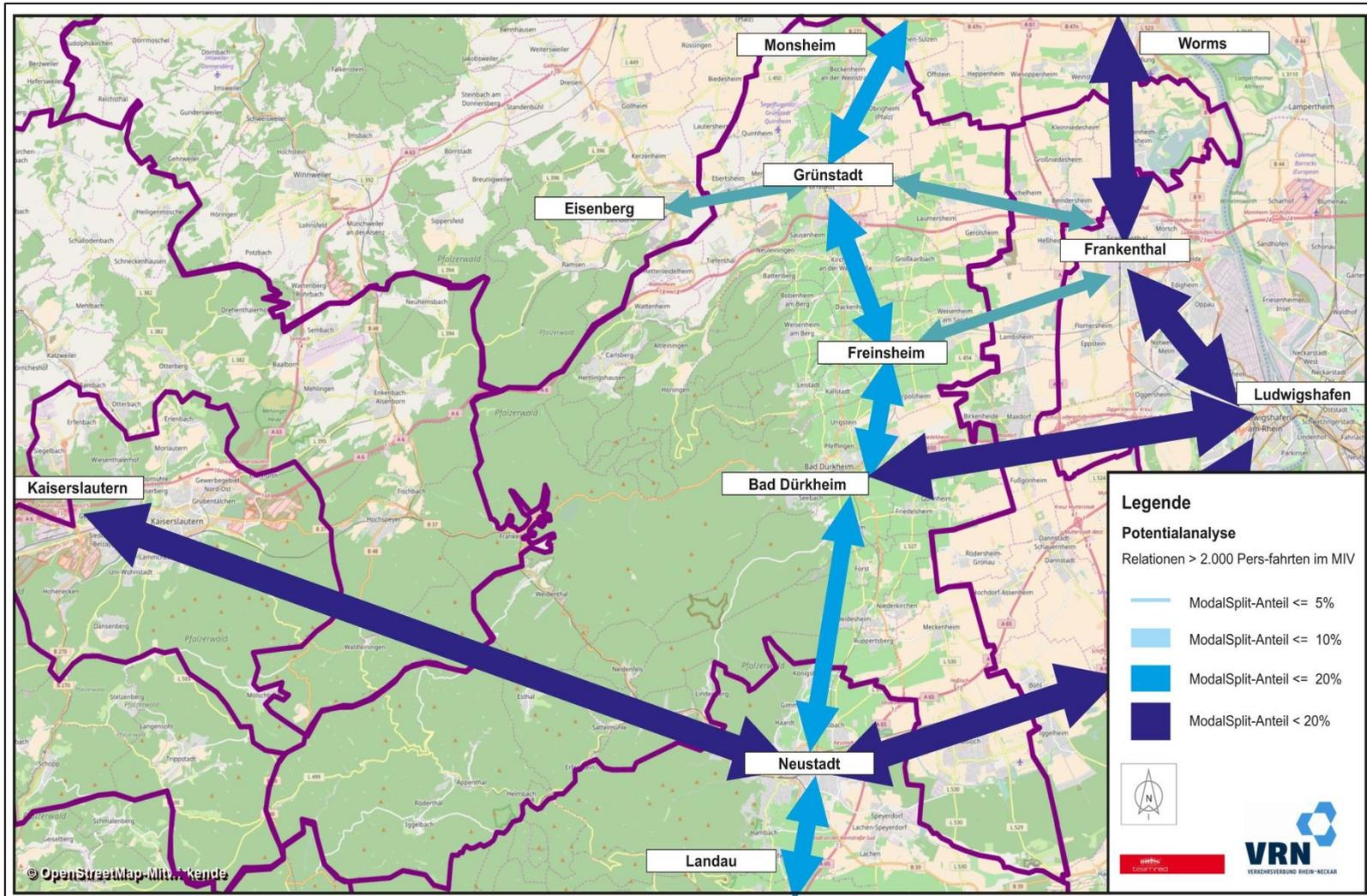
Absicherung der Daseinsvorsorge

- **In ländlichen und strukturschwachen Gebieten soll trotz der geringen Nutzungsdichte ein Mindestmaß an eigenständiger Mobilität insbesondere für Menschen ohne Nutzungsmöglichkeit eines PKW gewährleistet werden.**
- **Neben den herkömmlichen Linienverkehr gewinnen vor allem flexible Bedienungsangebote wie Ruftaxis und Rufbusse zunehmend an Bedeutung. Diese Bedarfsverkehre können auch als Richtungsbandbetrieb oder Flächenbetrieb eingesetzt werden.**
- **Der gemeinsamen Nahverkehrsplan Rhein-Neckar (2006) fordert pro Werktag eine Mindestbedienung von:**
 - **15 Fahrtenpaaren pro Woche in Ortschaften ab 300 Einwohner,**
 - **4 Fahrtenpaare in Ortschaften ab 500 Einwohnern,**
 - **6 Fahrtenpaare in Ortschaften ab 1.000 Einwohner,**
 - **9 Fahrtenpaare in Ortschaften ab 3.000 Einwohnern****ins nächstgelegene Zentrum.**

Bewertung der Daseinsvorsorge

- **Die Mindestbedienungsstandards werden in allen Ortschaften im Landkreis erfüllt,**
- **folgende Orte besitzen hinsichtlich der Bedienungsqualität Defizite:**
 - **Dackenheim:**
 - Mo-Fr.: unzureichende Bedienung (3 Fahrtenpaare)**
 - Sa., So.: kein Bedienungsangebot**
 - **Battenberg (Pfalz):**
 - Sa., So.: kein Bedienungsangebot**
 - **Kindenheim und Quirnheim besitzen Samstag und Sonntag kein Bedienungsangebot nach Grünstadt (Hintergrund: angepasste Bedienung aufgrund fehlender Nachfrage)**

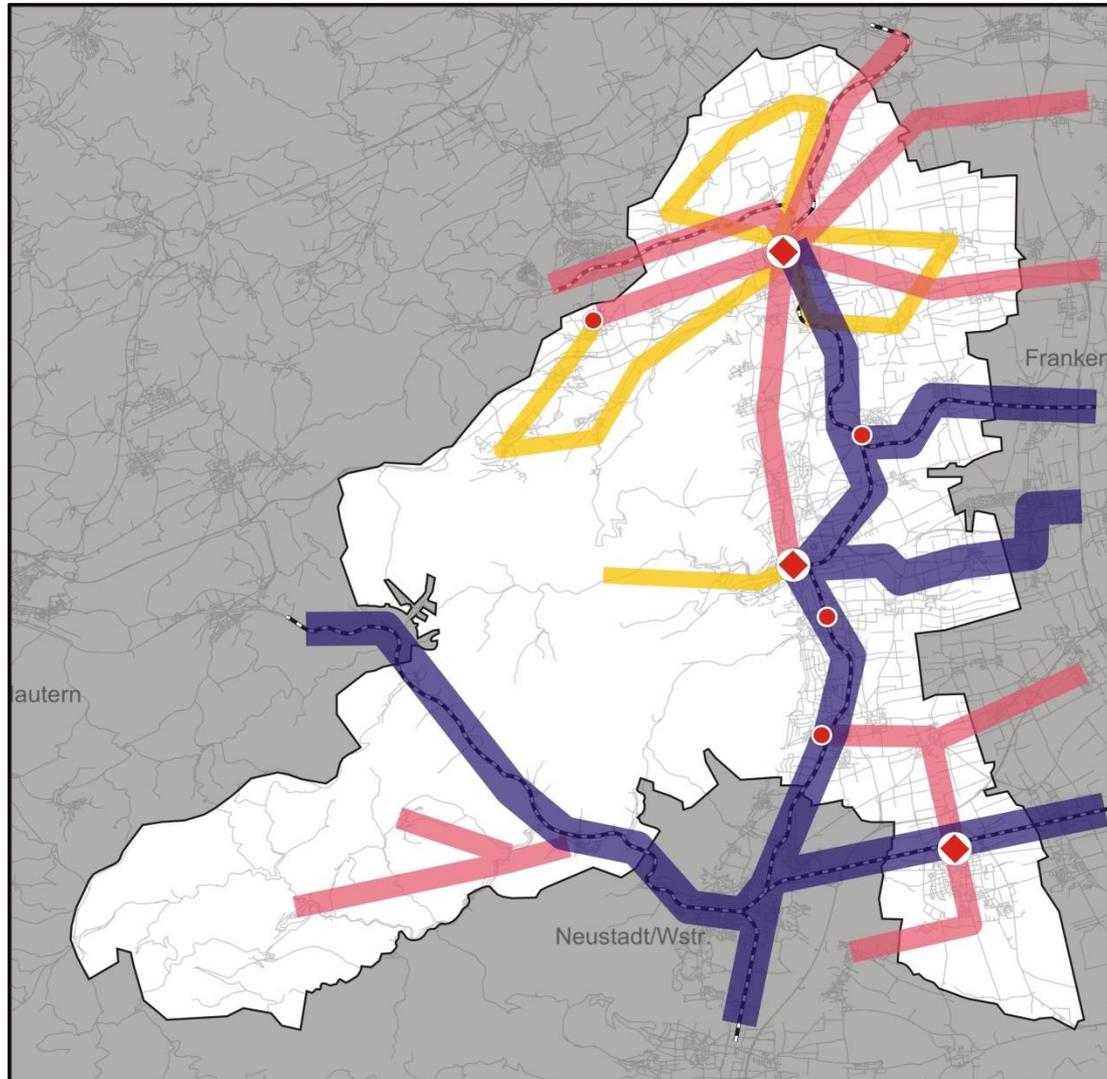
Potenzialanalyse (ÖPNV-Anteil im motorisierten Verkehr)



Ergebnis der Potenzialanalyse:

Die ÖPNV-Verbindungen im Kreisgebiet decken passend die nachfragstarken Achsen ab.

Zielnetz-Ist-Zustand



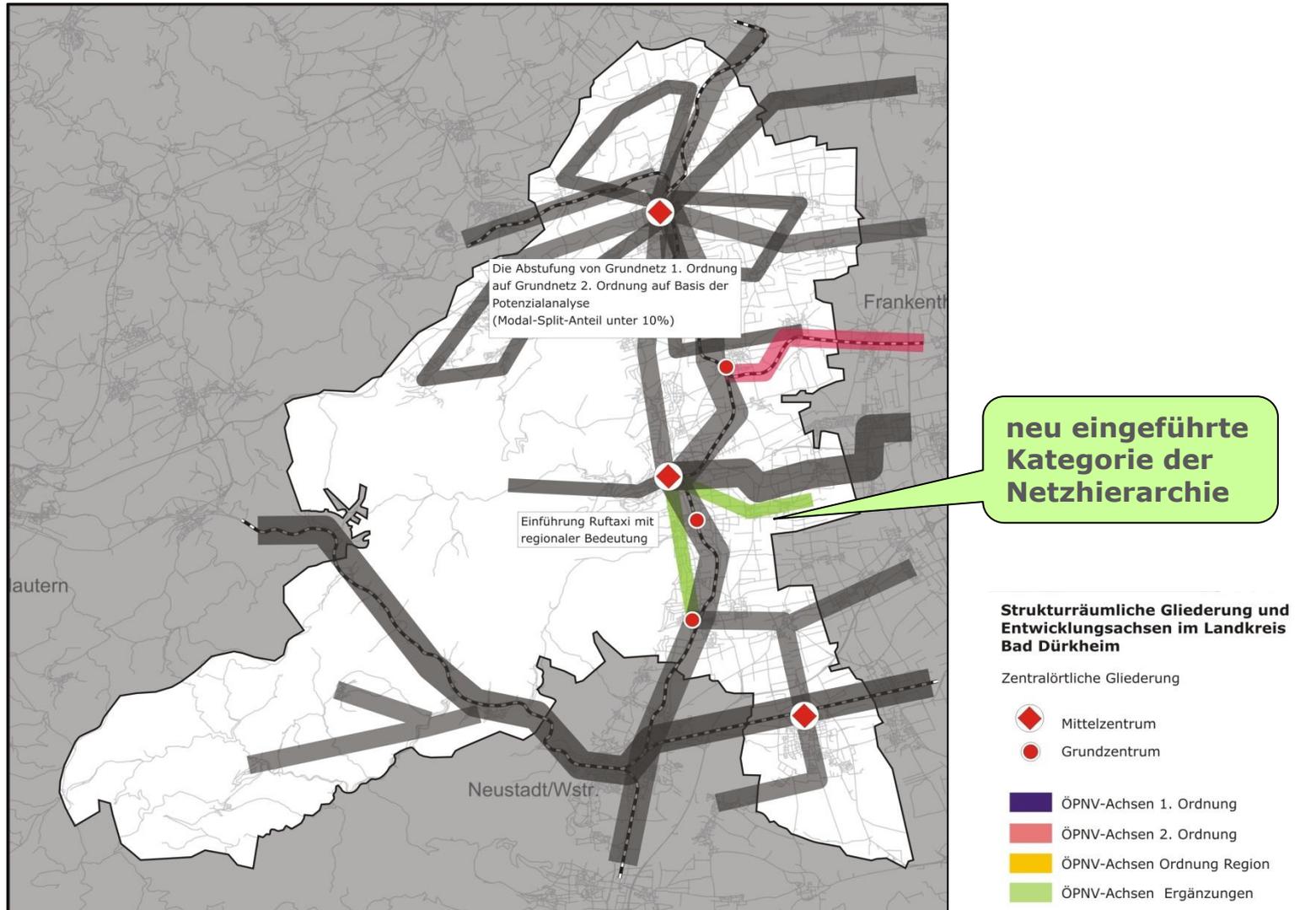
Struktur­räumliche Gliederung und Entwicklungsachsen im Landkreis Bad Dürkheim

Zentralörtliche Gliederung

-  Mittelzentrum
-  Grundzentrum

-  ÖPNV-Achsen 1. Ordnung
-  ÖPNV-Achsen 2. Ordnung
-  ÖPNV-Achsen Ordnung Region

Zielnetz-Plan-Zustand



Bedienungsstandards

| Montag - Freitag | | | | | |
|----------------------------|------------------------|-----------------------|-----------------------|-------------------------|------------------------|
| | Fahrten- folge NVZ | Fahrten- folge HVZ | Fahrten- folge SVZ | Bedienungs- zeitraum | Takt- zeiten |
| ÖPNV-Achsen | | | | | |
| Grundnetz 1. Ordnung | T30 | T30 | T60 | 05:00 – 24:00 | 06:00 – 20:00 |
| Grundnetz 2. Ordnung | T60 | T60 | T60 | 05:00 – 22:00 | 08:30 – 20:00 |
| Grundnetz Region | T120 | T120 | T120 | | |
| Achsenzwischenräume | | | | | |
| Daseinsvorsorge | 15 Fahrten- paare | - | - | 08:00 – 20:00 | 08:00 – 18:00 |
| Stadtverkehr | T60 | T60 | T60 | 06:00 – 20:00 | 06:00 – 20:00 |
| Schülerverkehr | bedarfs- orientiert | - | - | bedarfs- orientiert | bedarfs- orientiert |

HVZ: Hauptverkehrszeit

NVZ: Normalverkehrszeit

SVZ: Schwachverkehrszeit

T30/T60/T102 : 30-Minuten-Takt/ 60-Minuten-Takt/ 120-Minuten-Takt

Bedienungsstandards

| | Samstag | | Sonntag | |
|----------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| | Fahrten- folge | Bedienungs- zeitraum | Fahrten- folge | Bedienungs- zeitraum |
| ÖPNV-Achsen | | | | |
| Grundnetz 1. Ordnung | T60 | 06:00 – 24:00 | T60 | 08:00 – 24:00 |
| Grundnetz 2. Ordnung | T120 | 06:00 – 24:00 | T120 | 08:00 – 22:00 |
| Grundnetz Region | bedarfs- orientiert | bedarfs- orientiert | bedarfs- orientiert | bedarfs- orientiert |
| Achsenzwischenräume | | | | |
| Daseinsvorsorge | bedarfs- orientiert | bedarfs- orientiert | bedarfs- orientiert | bedarfs- orientiert |
| Stadtverkehr | bedarfs- orientiert | bedarfs- orientiert | bedarfs- orientiert | bedarfs- orientiert |
| Schülerverkehr | - | - | - | - |

T30/T60/T102 : 30-Minuten-Takt/ 60-Minuten-Takt/ 120-Minuten-Takt

SPNV-Angebot

| SPNV- Ange- bot | Strecken- führung | Grundtakt | | |
|-----------------------|---|-----------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | | Montag - Freitag | Samstag | Sonntag |
| RB45 | Monsheim – Grünstadt – Bad Dürkheim – Neustadt | • 30/60-Minuten- Takt | • 30/60-Minuten- Takt | • 30/60-Minuten- Takt |
| RB46 | Frankenthal – Freinsheim – Grünstadt – Ramsen (- Eiswoog) | • 60-Minuten-Takt | • 60-Minuten-Takt | • 60-Minuten-Takt |
| Stadt- bahn 4 | Bad Dürkheim – Ludwigshafen – Mannheim | • überlagerter 20-Minuten-Takt | • 30-Minuten-Takt | • 30-Minuten-Takt |

SPNV-Angebot

| SPNV- Ange- bot | Streckenführung | Grundtakt | | |
|-----------------------|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | | Montag - Freitag | Samstag | Sonntag |
| S1 | Homburg(Saar) – Kaiserslautern – Ludwigshafen – Mannheim – Heidelberg – Mosbach/Osterburken | • 60-Minuten- Takt | • 60-Minuten- Takt | • 60-Minuten- Takt |
| S2 | Kaiserslautern – Ludwigshafen – Mannheim – Heidelberg – Mosbach | • 60-Minuten- Takt | • 60-Minuten- Takt | • 60-Minuten- Takt |

S1/S2: Überlagerung beider Linien zum annähernden T30

Verknüpfungspunkte

Wesentliche Verknüpfungspunkte im Kreisgebiet:

- **Bad Dürkheim Bf.**
- **Grünstadt Bf.**
- **Haßloch Bf.**
- **Freinsheim Bf.**

Mobilitätsmanagement

- **Kommunales Mobilitätsmanagement**
(z.B.: Fahrradvermietung, gemeinschaftliche Nutzung von Pkws wie Carsharing oder Car-Pooling (Mitfahrzentralen))
- **Betriebliches Mobilitätsmanagement**
(z.B. Fuhrparkmanagement, Fahrradabstellanlagen, Fahrradverleihsysteme, Schnuppertickets oder Zuschüssen zum Jobticket, Fahrgemeinschaften)
- **Carsharing**
 - Privates Carsharing über „drivy“ im Kreisgebiet
- **Mitfahrzentrale/Car-pooling**
 - Penderportals MITFAHREN.RLP,
- **Fahrradvermietung**
 - VRNnextbike in Bensheim, Bürstadt, Heidelberg, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Mannheim, Speyer und Worms



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!